

## Kripo ermittelt gegen Gutachter wegen „Fließband-Expertisen“

LINZ/SALZBURG. Nach Strafanzeigen ist ein Gerichtsgutachter ins Visier von Kriminalpolizei und Staatsanwaltschaft geraten. Der Psychologe soll in Obsorgeprozessen Zeugen-Aussagen und Psychotests verfälscht und mit kopierten Textbausteinen „Fließband-Expertisen“ erstellt haben.

VON ROBERT STAMMLER

Den OÖN liegen Gutachten des Psychologen zu verschiedenen Fällen vor, die über ganze Passagen inklusive Rechtschreibfehlern ident sind. „Also entweder sind wir alle geklont, oder der Gutachter hat einfach nur einen Textbaustein kopiert und in das nächste Gutachten eingefügt“, sagt ein Betroffener.

Für die Untersuchten kassiert der Sachverständige für derartige Expertisen im Schnitt jeweils 3000 Euro für rund 100 Seiten Gutachten. Laut Angaben des Justizministeriums erstellte der Gutachter rund 60 Expertisen pro Jahr in Pflegeverfahren.

### Seltene Werte in Gutachten

Ein Mediziner aus Oberösterreich fand es seltsam, dass ihm der Psychologe eine „krankhafte narzisstische Persönlichkeitsstörung“ attestiert hatte. Der Arzt ersuchte einen Statistiker der Linzer Uni, die Auswertungen des streng normierten „MMPI-2“-Psycho-Tests nachzurechnen. Ergebnis: der numerische Parameter „68“ - dieser läge im Normbereich - wurde durch das „Fließband-Gutachten auf „80“ verwandelt. Dieser Wert attestierte dem Mediziner jedoch einen

„abnormen Geisteszustand“. Ein weiterer Betroffener hinterfragte die in dem Gutachten angeführten, angeblich durchgeführten psychoanalytischen Interview-Methoden. „Ich war maximal eine Stunde in der Praxis des Gutachters“, sagte der Salzburger vor der Polizei.

Der deutsche Facharzt für Psychiatrie, Wolfgang Tress aus Düsseldorf, ist der Meinung, dass derartige Testgespräche mit dem Untersuchten rund fünf Stunden dauern müssten. Wie könne der Sachverständige da „nach einer einzigen Sitzung Aussagen über Testergebnisse machen?“, gab der Salzburger bei der Polizei fragend zu Protokoll. Solche Fragen stellen sich nicht nur die Betroffenen.

### Polizei prüft Kurpfuscherei

„Wir führen Ermittlungen im Auftrag der Staatsanwaltschaft Salzburg durch“, sagt Rudolf Keplinger vom Landeskriminalamt Oberösterreich. Barbara Feichtinger von der Salzburger Staatsanwaltschaft bestätigt, dass ein strafrechtliches Ermittlungsverfahren gegen den Gutachter anhängig sei. Der Psychologe wurde bei der Kripo unter anderem wegen des Verdachts des Betruges, falscher Beweisaussage und Kurpfuscherei angezeigt.

### Gutachter: „Kampagne“

Der Gutachter weist im OÖN-Gespräch die Vorwürfe zurück. Zum aktuellen Strafverfahren wolle er nichts sagen, Testfälschungen weist er zurück: „Das ist eine tendenziöse Kampagne gegen mich.“



Zu Mama oder zu Papa? Oft entscheidet der Gutachter. (bilderbox)

Selbstreflexive Funktionen sind phasisch deutlich eingeschränkt, der KV nimmt durchgängig zu ausagepsychologisch sehr wahrscheinlichen Anknüpfungstatsachen eine abwehrende und verleugnende Position ein.

Exakt dieser Passus findet sich in zwei weiteren Expertisen des betroffenen Gutachters wieder.

### Kommentar

Von Helmut Atteneder

## Nicht kopierbar

Die oberösterreichische Polizei ermittelt gegen einen Gutachter, der im Verdacht steht, umfangreiche Expertisen zu Obsorgefällen quasi im Akkord erstellt zu haben (siehe Bericht nebenan). Tatsächlich scheint der Mann, für den die Unschuldsumutung gilt, sehr fleißig zu sein. Rund 60 Gutachten zu je mehr als 100 Seiten fertigt er aus. Das sind pro Woche weit mehr als ein Gutachten. Seine Kollegenschaft ist ob der Massenabfertigung erstaunt. Da geht es wohl nicht anders, als sich hin und wieder der Tastenbefehle „kopieren“ und „einfügen“ zu bedienen. Mit derartigen Gutachten lässt sich viel Geld verdienen. Das ist die eine Sache. Auf der anderen Seite stehen desolate Familienverhältnisse, unglückliche Kinder. Die Verantwortung eines Gutachters bei Obsorgestreitigkeiten ist groß. Hinter jedem möglichen Fehler stehen Menschen und deren Schicksale, Auswirkungen auf Besuchsrechte. Diese Schicksale sind nicht kopierbar.

**Kopieren und Einfügen geht im richtigen Leben nicht.**

E-Mail: [h.atteneder@nachrichten.at](mailto:h.atteneder@nachrichten.at)

VITUS MOSTDIPF



Mei' Aprilscherz, dass jetzt a Verschrottungsprämie a für ödere Frauen eing'führt werd'n soll, ist bei meina Frau gar net guat ankumma.

E-Mail: [regional@nachrichten.at](mailto:regional@nachrichten.at)  
Tel-Nr. 0732 / 78 05-429  
Fax-Nr. 0732 / 78 05-569  
Internet: [www.nachrichten.at/regional](http://www.nachrichten.at/regional)